



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

441 (22.9.1900) 2. Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-85515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-85515)



Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Verfassung einer ortspolizeilichen Vorschrift über die Verhütung der Feuerbestattungs-Anlagen in Mannheim. Nr. 25459 L. Mannheim den 27. März 1900...

Feuerbestattungs-Ordnung für die Stadt Mannheim vom 27. März 1900.

§ 1. Zur Verhütung der Feuerbestattungen Verordnete ist ausschließlich die auf dem städtischen Friedhofe errichtete Feuerbestattungsanstalt bestimmt. § 2. Die Feuerbestattung einer Leiche darf unbeschadet der auf die erste Bestattung der Leiche durch den Leichenschauer...

§ 3. Der Friedhofskommissionen theilt das Gefährlichkeits-Büro unter Vorlegung ihrer eigenen Kennezeichnung dem Bezirksamt mit, welches erforderlich falls vor Abgabe seiner Entscheidung der Friedhofskommissionen zu hören hat, ob in Hinblick der Lage die Leiche als eine natürliche vollkommene Nahrungsmittel ist. § 4. Werben auch durch das Gefährlichkeits-Büro nach Ansicht des Bezirksamtes hier die Zweifel über die Eignung der Leiche als eine natürliche Nahrungsmittel zu bestehen, so ist die Erlaubnis zur Vornahme der Feuerbestattung vom Bezirksamt zu verweigern.

§ 5. Die Bestimmungen der §§ 1 bis 4 finden entsprechende Anwendung. § 6. Durch Beschluß des Stadtraths können Vorschriften darüber erlassen werden, welche Anforderungen die Leichen, Särge und Lagerstätten und deren Einrichtung, sowie die Maschinen und Gerätschaften zum Zwecke der Durchführung der in § 42 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs enthaltenen Vorschriften in Ansehung der Einrichtung und Unterhaltung der Leichenhallen und der für den Geschäftsbetrieb bestimmten Vorrichtungen und Gerätschaften sowie in Ansehung der Regelung des Geschäftsbetriebs erforderlich sind...

Bekanntmachung.

Verhütung der Ausbreitung des Typhus auf dem städtischen Friedhofe Mannheim den 27. März 1900. Der Stadtrat hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses die Verhütung der Ausbreitung des Typhus auf dem städtischen Friedhofe Mannheim den 27. März 1900...

Bekanntmachung.

Verhütung einer Verunreinigung durch die Abfuhr von Abfällen Mannheim den 27. März 1900. Der Stadtrat hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses die Verhütung einer Verunreinigung durch die Abfuhr von Abfällen Mannheim den 27. März 1900...

Bekanntmachung.

Die Abänderung der Reichs-Gewerbe-Ordnung, hier: Die Arbeitsverhältnisse der Schiffen, Schlingens und Arbeiter in offenen Verkaufsstellen etc. (Nr. 100). Nr. 27225 L. Mannheim den 27. März 1900...

Bekanntmachung.

Die Abänderung der Reichs-Gewerbe-Ordnung, hier: Die Arbeitsverhältnisse der Schiffen, Schlingens und Arbeiter in offenen Verkaufsstellen etc. (Nr. 100). Nr. 27225 L. Mannheim den 27. März 1900...

§ 7. Die Friedhofskommissionen theilt das Gefährlichkeits-Büro unter Vorlegung ihrer eigenen Kennezeichnung dem Bezirksamt mit, welches erforderlich falls vor Abgabe seiner Entscheidung der Friedhofskommissionen zu hören hat, ob in Hinblick der Lage die Leiche als eine natürliche vollkommene Nahrungsmittel ist.

Bekanntmachung.

Die Abänderung der Reichs-Gewerbe-Ordnung, hier: Die Arbeitsverhältnisse der Schiffen, Schlingens und Arbeiter in offenen Verkaufsstellen etc. (Nr. 100). Nr. 27225 L. Mannheim den 27. März 1900...

Bekanntmachung.

Die Abänderung der Reichs-Gewerbe-Ordnung, hier: Die Arbeitsverhältnisse der Schiffen, Schlingens und Arbeiter in offenen Verkaufsstellen etc. (Nr. 100). Nr. 27225 L. Mannheim den 27. März 1900...

§ 8. Die Friedhofskommissionen theilt das Gefährlichkeits-Büro unter Vorlegung ihrer eigenen Kennezeichnung dem Bezirksamt mit, welches erforderlich falls vor Abgabe seiner Entscheidung der Friedhofskommissionen zu hören hat, ob in Hinblick der Lage die Leiche als eine natürliche vollkommene Nahrungsmittel ist.

Weinversteigerung in Bühl i. Baden.

Am Mittwoch, 3. Oktober 1900, Vormittag 11 Uhr in Bühl im Saale des Friedhofes...

Wiesbaden.

Rheinischer Kurier. 24. Jahrgang. 12 Ausgaben wöchentlich. Grösste u. vollständigste politische Zeitung in Nassau...

Bitte.

Der Hauswart der hiesigen Arbeiter-Kolonie Kufner wird berichtet, daß sich dort ein großer Haufen an Leder, alten Schuhen, Hosen, Westen, Stiefeln u. dergl. befindet...

Bitte.

Der Hauswart der hiesigen Arbeiter-Kolonie Kufner wird berichtet, daß sich dort ein großer Haufen an Leder, alten Schuhen, Hosen, Westen, Stiefeln u. dergl. befindet...

Bitte.

Der Hauswart der hiesigen Arbeiter-Kolonie Kufner wird berichtet, daß sich dort ein großer Haufen an Leder, alten Schuhen, Hosen, Westen, Stiefeln u. dergl. befindet...

nachdenken. Ob ihm aber seine literarische Bildung später zu einem ethischen Lebenswandel und einem christlichen Beruf verholfen, das steht dahin.

### Humoristisches.

Der **Wasserschiff** (zur Freuden): „Denn Dir, wie entsehlisch — ich habe ein Hülsentragel! Du glaubst nicht, wie das an meinem Herzen geht!“  
Aus dem **Lebenskaleidell** einer Schmirer:  
Die Braut von Messina. (Die verschiedenen Besucher werden gebeten, ein kleines Hochzeitsgeschenk mitzubringen).  
**Verbümt**. Der kleine Keffe: „Nicht wahr, Zante, wenn ich nächste Woche Geburtstags habe, schickst Du mir wieder eine Gratulation, aber eine gebrauchte.“  
Volantier Schwärmer. „Ach, Fräulein Anno, die schönsten Momente meines Lebens sind — Ihre Augenblicke!“  
**Bayrisch**. Herr: „Wollen Sie mir den Weg auf die „Frauenalm“ zeigen? Ich bin der neue Bezirksamtmann!“ — B.: „Wauer: „Dass kann a' Jeder sag'n... Zähl'n S' erst a' paar Maß, damit I' seh', ob's wahr is!“  
Ezauam. W. (einen Kranken, zu Bett liegenden Freund besuchend): „Nun, wie geht's mit Ihrer Krankheit?“ — B.: „Dante — im Prinzip darf ich jetzt schon ein Glas Bier pro Tag trinken!“ — W.: „Wie soll ich das verstehen?“ — B.: „Nun, das ist halt's mit erlaub, aber meine Frau halt's mit nicht!“

### Albumblätter.

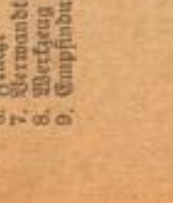
Tod ist Trennung! Treulicher Tod Trennung ohne Hoffnungs- widersprüche.  
Wenn du erkennen willst den Ruhm in seiner Blöße, Vergleiche am Himmel ihn mit Sternen erster Größe. Die letzte Größe, sind sie etwa minder groß?  
Sie können kleiner die durch ihre Größe bloß. Denn Größe, rückt man dich zum letzten Range nieder, Und rückt man dich empor zum ersten, fühlst du wieder! Blüdet.

### Akrostichon.

Es sind neun Wörter zu suchen, von der unter a angegebenen Bedeutung. Von jedem dieser Wörter ist durch Umänderung des Vokalsbuchstaben ein neues Wort zu bilden, dessen Bedeutung unter b angegeben. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter b bezeichnen im Zusammenhang eine wichtige landliche Feier.  
a. Hirschbamb  
b. Säck Doh  
c. Welches Wesen  
d. Gefäß  
e. Getränk  
f. Nahrungsmittel  
g. Körperheil  
h. Wärmehilf  
i. Wärmehilf  
j. Gefäß

### Arithmetische Aufgabe.

In die Felber nebenstehenden Quatrecks sind neun aufeinanderfolgende Zahlen derart einzutragen, daß die Summe von je drei in einer Richtung liegenden Fibern, also sowohl senkrecht, wie waagrecht und quer stets 99 ist.



- Zahlenräthsel.**  
1 2 3 4 5 6 7 8  
9 0 1 2 3 4 5 6 7 8  
9 0 1 2 3 4 5 6 7 8  
9 0 1 2 3 4 5 6 7 8  
9 0 1 2 3 4 5 6 7 8  
9 0 1 2 3 4 5 6 7 8  
9 0 1 2 3 4 5 6 7 8  
9 0 1 2 3 4 5 6 7 8  
9 0 1 2 3 4 5 6 7 8  
9 0 1 2 3 4 5 6 7 8



Werbild.

Sie haben wohl Besuch, Sina? — Ach ja, gnä Frau, mich Bruder, der Soldat ist hier.

Auflösung des Literaturräthsel in voriger Nummer:  
Soll und haben. Urzeit. Kocho. Dantons Tod. Edehard. Roblinson; Mansfeld. Anarath. Nibelungen. Nuljan. — Sadernmann.

Auflösung des Umfelerthatsel in voriger Nummer:  
Sett hart mein Dera! Grütage still  
Der Seele tiefes Leid.  
Denn, daß der Herr es also will,  
Und truf dich seine Hand auch schwer,  
In Demuth nimst es an;  
Er lost auf keine Schalter mehr,  
Als sie ertragen kann.

Auflösung des Wortspielräthsel in voriger Nummer:  
Aubacht: (Wand, Brand, Sand, Sand, Sand = and; Sprach = acht)

# Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger

## der Stadt Mannheim und Umgegend

### Mannheimer Journal

1890

**No. 88.** Mannheim, den 23. September 1900

### Das Corpus delicti.

Novelle von Reinhold Ditzmann.

(Kochbrud verboten.)

Wang in träumerisches Nachdenken verloren, sah der Referent seinen Walter Karstedt an einem schönen Freitag Vormittag an seinem Arbeitsstisch im Gebäude des Landgerichts zu M. Scherermühlig hatte er den hübschen, dunkelhaarigen Kopf in die linke Hand gefaßt, während die rechte in allerletzt malterischen Berichtigungen immer die gleiche zwei Buchstaben auf weißes Kaugummipapier zeichnete — die beiden Buchstaben „D. P.“. Plötzlich aber zogen sich die Brauen des jungen Mannes unruhig zusammen, sein Antlitz nahm einen Ausdruck bitterer Entschlossenheit an, und er riß den Bogen Kaugummi in Stücke. Er schaute dann in Gottes Namen Alles zu Ende sein! So wie er dies Blatt mit ihrem Namenszuge zerriß, so wollte er ein für alle Mal die Liebe zu ihr aus seinem Herzen reißen. Und er hatte sie untrüglich geliebt, die kleine blonde Sina, die er bei ihrer zweiten Begegnung auf dem Monats-Festessen bei Raffino-Gesellschaft eine Erklärung gemacht haben, wenn nicht seine unglückliche Schwärmerei zwischen ihm und dem geliebten Wesen gestanden hätte — diese Schwärmerei, die so wenig zu seinem sonstigen frischen Wesen wie zu den beiden gewaltigen Schmissen auf seiner linken Wange paßt, und gegen die er doch bergelens mit den tapfersten Vorlesern anzukämpfen suchte.

Er hatte nicht den Muth gehabt, ihr während des Tages ober in der Kaffeekasse auch nur anbeutungsweise von seiner Liebe zu sprechen. Aber wenn sie nicht geradezu blind oder ein richtiges Gänsehen war, hatte ihr der Zustand seines Herzens doch unumgänglich verbergen können. Und er hatte eine Zeitlang in der seligen Hoffnung geschwelgt, daß sie ihn wirklich auch ohne Worte verstanden habe und daß sie ihm wirklich nicht böle war um seiner verneinten Hoffnungen und Wünsche willen. Er hatte einen Strahl von Parität in ihren schönen Augen zu sehen geglaubt und hatte den wiederholten leichten Druck ihrer Hand für eine süße Verheißung genommen. Das schätzbare Geschehnis, mit dem sie auf seine Bitte eingewilligt hatte, ein Briefchen mit ihm zu öffnen, war ihm an jenem Morgen fast wie ein beglückendes Jawort erschienen, und mit stillerer Wachsamkeit er hatte all der wannigen Bilder, die jede Erinnerung

an dieses hohe Käselein Tage und Wochen lang in seiner Seele hervorgezaubert hatte.  
Selten nur hatte er sie während dieser herrlichen Zeit der Klusionen zu Gesicht bekommen, aber schon bei der ersten Begegnung hatte sie das Bienenloch verlassen. Natürlich, was hätte es auch anders sein können, da doch alle seine Gedanken sich einzig mit diesem Gegenstande beschäftigten. Mit allerhöchster Eitelkeit hatte sie ihre Niederlage angesehen, und da die Stelle erlosch, hatte er mit schmerzlicher Spannung des Augenblicks geharrt, wo sie sich dieser Verpflichtung entziehen würde. Denn diese Abwendung, ob er mit dem Vorkommen seiner Liebe frei und offen hervortreten dürfte. Aber er hatte unisoni geantwortet und fest gehalten, daß alle seine Hoffnungen eines Tages Erfüllung gefunden und er das Opfer einer herzlosen Fortsetzung geworden war. Schon vor drei Tagen, wo er in einer Gesellschaft bei dem Landgericht-Direktor getroffen war ihm eine feste Bekanntschaft in ihrem Benehmen aufgefallen, eine Zurückhaltung und Scham, die er bis dahin niemals wahrgenommen. Aber da er ihn und wieder doch noch einen freundlichen Blick ihrer schönen braunen Augen hatte erhalten können, hatte er sich nicht all zu sehr darüber beunruhigt. Der gefestigte Wille im Koffein erst — dieser Ball, auf dem er sich seit Langem gefreut — hatte ihn grausam aus allen seinen Himmeln geführt.  
Von Anfang an war ihm die geistliche Ausgewandtheit, und als er ihrer nach vielen vergeblichen Bemühungen endlich habhaft geworden war, um einen Wafer und womöglich noch ein paar andere Dinge von ihr zu erbitten, hatte sie ihm mit einigem unbedeutlich gemurmerten Worten des Bedauerns ihre Karntarte gezeigt, auf der auch nicht ein einziges Plätzchen mehr frei gemunden, aber wenn er auch nicht genug gesehen wäre, an das kloße Plätzchen eines hübschen Aufstosses zu glauben, hätte ihn doch Fräulein Sines Verschaffen während des weiteren Verlaufs der Ballgesellschaft darüber belehren müssen, daß sie es recht eigentlich darauf abgesehen hatte, ihn zu tödnen. So was Mal, wenn er in ihrer Nähe erschien, suchte und fand sie logisch einen Vorwand, sich anders wohin zu begeben, und ihre Augen waren beständig dahin gerichtet, wo sie sicher sein konnte den Seinigen nicht zu begegnen. Es war die bittere Enttäuschung seines Lebens gewesen, und trotz des heiteren Sonnenscheins, der drangen auf dem Platz vor dem Gerichtsgebäude lag, schien ihm die ganze Welt heute so grau und düster, wie an einem nebligen Novemberabend.  
Koch hatte er sich nicht dazu aufstellen können, sein eine Königs und ihm heute doppelt widerwärtiges Lagerst zu bes-



Geschäften, die sich im Dämmerlichte vor deutlich erkennen lassen. Blickt man auf ein dunkles Blauflächen herab, so sieht man, wie schön das Meer — wie schön ... Silberne Wolken jagen über die bunten Wälder, und die weißen Wälderleier, die sich da mitten im See auf dem Sandstrand hin und her bewegen, kneten auf, nur für einen Augenblick, denn der Abend lächelt wieder gültig, als schäme er sich seines Vorwärtiges — der nächtliche Gesänge.

Und die Wälder, — sie sind nicht hochgehend, wie die Buchen an der Spitze und die Lärchen des Schwarzwaldes, sie sind unregelmäßig mit kumpeligen und struppigen Unterholz durchsetzt, aber es löst sich gut in ihnen von vertingenden Augen träumen, als bei ihr noch in ihnen hauchte und wehte und Räken zu den jogsbarsten Tieren gehörten. Seltene Kräuter gedeihen hier, die alle Müllertropfen zur rechten Zeit pflücken und heilsame Tränke daraus kochen. — Das ist das Land, wo aber ritten durch den Nebel und sohen nichts von altem, nur um zwei, denn die Pflanze waren nicht nebeneinander. Der Weg war gut und glatt, und die Pflanzeln, die ihm ab und zu einfallen, wirkten wie Schwärme geschmackvoller Säulen, auf denen man Inschriften entziffern möchte.

Du warst glücklich, dein junger Wirtin hob und sank sie sich freudig, und Deine Augen glitzerten groß und glücklich. Und plötzlich sahste mich die Luft, Deine süßen Lippen zu lachen. „Küssen — warum nicht küssen, wie waren ja better und dich und küssen, und Du sollst küssen, daß es etwas Anderes war.“

Doch das durfte nicht sein, die Trennung stand bevor und mein armes Leben sollst Du nicht spülen. Du hast mich von der Erde an — so merkwürdig, dochst Du hast die ... „Dein Küssen ...“

„Dein Küssen ...“ — so kühn, wie ich in den Zeiten, und wie wir anderen auch — so bald.

„Küsse ...“ — so kühn, wie ich in den Zeiten, und wie wir anderen auch — so bald.

„Küsse ...“ — so kühn, wie ich in den Zeiten, und wie wir anderen auch — so bald.

„Küsse ...“ — so kühn, wie ich in den Zeiten, und wie wir anderen auch — so bald.

„Küsse ...“ — so kühn, wie ich in den Zeiten, und wie wir anderen auch — so bald.

„Küsse ...“ — so kühn, wie ich in den Zeiten, und wie wir anderen auch — so bald.

„Küsse ...“ — so kühn, wie ich in den Zeiten, und wie wir anderen auch — so bald.

„Küsse ...“ — so kühn, wie ich in den Zeiten, und wie wir anderen auch — so bald.

„Küsse ...“ — so kühn, wie ich in den Zeiten, und wie wir anderen auch — so bald.

„Küsse ...“ — so kühn, wie ich in den Zeiten, und wie wir anderen auch — so bald.

„Küsse ...“ — so kühn, wie ich in den Zeiten, und wie wir anderen auch — so bald.

„Küsse ...“ — so kühn, wie ich in den Zeiten, und wie wir anderen auch — so bald.

„Küsse ...“ — so kühn, wie ich in den Zeiten, und wie wir anderen auch — so bald.

„Küsse ...“ — so kühn, wie ich in den Zeiten, und wie wir anderen auch — so bald.

„Küsse ...“ — so kühn, wie ich in den Zeiten, und wie wir anderen auch — so bald.

„Küsse ...“ — so kühn, wie ich in den Zeiten, und wie wir anderen auch — so bald.

Der Lumpazivagabundus.

Von Hans Kiep. (Nachdruck verboten.)

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

Als wir jung waren...

Von Paul Hermann Hartwig. (Nachdruck verboten.)

„Der Referendar glaubte vor Entsetzen vom Stuhle stürzen zu müssen, als er den Namen des angeblichen Mädchens — und es gab nur ein einziges Mädchen Rogall in der ganzen Stadt — in der Verbindung mit dieser Morbosaffäre vernahm. Darum also hatte sie ihn in der letzten Zeit ohne jeden erkennbaren Grund so kühl und abweisend behandelt. Ihr Herz hatte sich einem Knaben zugewendet, dem sie durch reigende und vielfache Gefühle über Keligung zu erkennen gab — einem Unwürdigen, aber dem sich das Damocleseschwert der Professoren überschattet hatte. Die ganze Unterrichtsangelegenheit, die für Walter Rogall bis dahin nur ein rein kriminelles Quecksilber geblieben war, wurde nun ein wenig anderes Aussehen gewonnen in seinen Augen nun nämlich ein ganz anderes Aussehen, die trübten der Augen, den Namen des bevorzugten Scholers, welches zu erforschen, und er war oft seiner sonstigen Gütemüthigkeit zum Trotz schlecht genug, zu wahren, daß man ihm das an ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“

„Hochgeachteter Herr! Gestatten Sie, daß ich auf das hochgeachtete ...“







Bitte nehmen Sie **Amor** in Schutz

da es viele minderwertige Nachahmungen gibt. Verlangen Sie ausdrücklich die echte Marke **Amor**. Unstreitig **das beste** Mittel gegen Malaria.

In Dosen à 10 u. 20 Pfg. überall käuflich. 61529

Gegen Stein-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheumatismus, sowie alle Störungen der Luft- und Verdauungswegs ist vorzüglich erprobt das **Natron-Lithion-Wasser** der **Kaiser Friedrich**

Quelle zu Offenbach a. M. Von ersten Spezialisten seit Jahren empfohlen und bezogen. Mit Kohlensäure versetzt unvergärlig. Tafelgetränk f. Gichtleidende. Harnsäurelösende u. harntreibende Wirkung. Angenehmer milder Geschmack. Vom schwächsten Magen vertragen. Käuflich in Mineralwasserhandlungen und Apotheken — ebenfalls direkt ab Quelle in Kisten von 50 Flaschen.

General-Depot: Mannheim, Wilh. Müller, Colonialw., U 5, 20. Tel. No. 1696. 53080

Wer sich über die Vorkommnisse im unten Dreieck und am Kaiserstuhl schnell unterrichten will, wer sich speziell für den Stand des Weinbaues in Oberbaden interessiert, lese den **Hochberger Bote** 34. Jahrg.

Veröffentlichungsort: Emmendingen i. Br. Preis vierteljährlich 1,00 Mk. — Postzeitungsliste 9416. Anzeigen finden die beste Verbreitung und haben sicheren Erfolg. — Beilagen für die ganze Auflage 12. — Mk.

**Monatsblätter** des **Badischen Schwarzwald-Vereins**. Jährlich durch die Post bezogen 2. — Mk. 3. Jahrgang. 64551

Auflage garantiert 8800 Exemplare. — Verzeichnisse, befristeter Belegfreis. Anzeigen finden in ganz Baden und den angrenzenden Ländertheilen einen wirklich kostengünstigen Belegfreis. Belegzeit nur 30 Pfg. Beilagen für die ganze Auflage 40 Mk. Probennummern obiger Blätter versendet gratis u. franco. Druck u. Verlagsaktiengesellschaft vorm. Edler. Emmendingen i. Br.

**Heinrich Lanz, Mannheim.** Ueber 3500 Arbeiter.

**Lokomobilen bis 300 PS** beste und sparsamste Betriebskraft.

**Verkauft:**

1896: 646 Lok.  
1897: 845 >  
1898: 1263 >  
1899: 1449 >



Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!

23. Jahrgang. — Täglich 10—32 Seiten.

**Strassburger Neueste Nachrichten** General-Anzeiger für Elsass-Lothringen.

Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen die weissen deutschen Unternehmungen in den Reichslanden zu kämpfen haben, ist es den **Strassburger Neuesten Nachrichten** gelungen, sich in den 23 Jahren ihres Bestehens demot einzubürgern, daß sie heute einen festen Stamm von über **35000 Abonnenten** besitzen.

Einzige Zeitung in Elsass-Lothringen mit **notariell beglaubigter** Auflage: **Täglich 35241**

Sie dürfen sich rühmen, nicht allein die bei weitem **am meisten verbreitete und gelesenste Zeitung** in Elsass-Lothringen, sondern auch das erste deutsche Blatt zu sein, das in den weiten Schichten der elässischen Bevölkerung, bei Hoch und Nieder, festen Fuß gefaßt hat. — Ihren bedeutenden Aufschwung verdankt unsere Zeitung hauptsächlich ihrer völlig unabhängigen Haltung und ihrem unparteiischen politischen Standpunkt, wodurch sie namentlich bei der besseren Bürgerklasse, einheimischen wie eingewanderten, zu einem rechten Familienblatt geworden ist und sich einer beispiellosen Beliebtheit erfreut.

**Erstes, wirksamstes Insertionsorgan** der Reichslande und des angrenzenden Baden, von fast sämtl. Behörden, Kaiserl. Oberbehörden, Notaren, Gemeindeverwaltungen, zahlreichen Vereinen und Corporationen u. zu Publikationen täglich benutzt.

Unentbehrlich für jede Firma, die sich das weite Absatzgebiet der Reichslande wirksam erschließen will. In mehr als 1800 Hotels, Restaurants, Cafés liegt unsere Zeitung täglich auf. 64257

Strassburg i. E. Blauenlothengasse 17. **Druckerl. u. Verl. der Strassburger Neuesten Nachrichten** v. O. E. Kayser.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Meiner verehrl. Nachbarschaft, Freunden und Gönnern hiermit die Anzeige, daß ich am heutigen Tage im Hause **Mittelstraße 53 — Neckarvorstadt** ein **Cigarren- und Tabak-Geschäft**, verbunden mit **Schirmen, Stöcken, Pfeifen**, sowie **Bauch-Regulativen** aller Art, **Portemonnaies, Harmonikas etc. etc.** eröffnet habe.

Durch 18jährige Thätigkeit am hiesigen Plage im Hause der Herren **Geb. Marschall** bin ich im Stande, allen an mich gestellten Anforderungen, sowie **Reparaturen von Schirmen, Stöcken und Pfeifen** zu entsprechen. Es wird jederzeit mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft aufs Billigste und Sorgfältigste zu bedienen und sehe ich gütigen Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtungsvoll **Karl Weidlich.**

In unserem Verlag erschien und ist durch denselben und die Buchhandlungen zum Preise von **Mk. 2.50** zu beziehen:

**Bau-Ordnung für die Stadt Mannheim** sowie für die Vororte **Neckarau und Käferthal-Waldhof** nebst einem Anhang:

**Die Sicherung der Arbeiter gegen Beschädigungen bei Bauausführungen** und Bestimmungen über Eigengewicht, Belastung und Beanspruchung von Baustoffen und Bautheilen sowie **Gebühren-Ordnung für Baupolizeisachen**

**Dr. Haas'sche Druckerei Mannheim** .... E 6, 2 ....

**„Strassburger Post.“**

Täglich drei Blätter bei zweimaligem Versande.

Wir gestatten uns, darauf aufmerksam zu machen, daß die „Strassburger Post“ jetzt am **dortigen Platze u. der ganzen Umgebung** infolge glücklicher Schicksalsverbindungen **äußerst zeitig zur Aushändigung kommt.**

Die **Morgen-Ausgabe** mit dem ganzen Depeschenmaterial über die Tagesereignisse, den äußerst reichhaltigen Kurstelenbogen von allen wichtigen Plätzen des In- und Auslandes, mit der ersten Frühbeilage.

Die **Mittags-Ausgaben** (2 Blätter) gleich in den ersten Nachmittagsstunden, da sie jetzt um 3<sup>1/2</sup> Uhr in Mannheim eintreffen. 63817

Die unentbehrliche politische Berichterstattung, maßvolle Haltung, sachgemäße Vorgehensweise aller Tagesfragen, sorgfältig ausgearbeiteter redaktioneller Theil mit besonderer Berücksichtigung Frankreichs, **äußerst umfangreicher Depeschendienst**, speziell von **Berlin u. Paris**, sowie der Kriegsschauplätze, **vortreffliche Feuilletons**, reichhaltiger Familienbeilage auf Wunsch der zahlreichen Telegramme und sonstigen Mittheilungen über die Evidenzen und Bauregeln der Baurenmärkte ist mit Telegrammen von sämtlichen wichtigen Plätzen so eingehend wie nur bei wenigen großen Zeitungen vertreten, vollständiges **Frankfurter Anzeiger-Verloofungsblatt**, ausführliche Beilage der **Reichstagsverhandlungen** nach stenographischer Aufnahme u. s. w.

**Dies sind die besonderen Vorzüge,** welche der „Strassburger Post“ auch in Mannheim und Umgebung in jüngster Zeit immer mehr Eingang und großen Zuwachs an Abonnenten gebracht haben.

**Abonnementis** für 4 Quartale Mk. 5.— nehmen die Postanstalten entgegen. **Sofortige kostenfreie Zusendung** gegen Einzahlung der Postzahlung an die Expeditions. Auf Wunsch Probennummern für einige Tage gratis.

**Butz & Leitz** Maschinen- und Waagenfabrik **Neckarauer Mannheim** Telefon 1812 Uebergang empfiehlen

**Waagen jeder Construction u. Tragkraft**



mit unv. Universal-Lastfassung u. unv. verbess. Bildendruckapparat. D. R. Patente und Gebrauchsmuster.

**Krahnen, Aufzüge und Winden** mit gewöhnlicher oder unsern patentirten Bremsvorrichtungen D. R. Patente.



Für Hand- oder Motorenbetrieb. 42880

**COGNAC Weinblüthe** Deutsch-Französische Cognac-Brennerei mit Dampfbetrieb



**Eicker & Hüber**

**Ersatz für besten französischen Cognac!** Aerztlich empfohlen.

1/2 Flasche M. 4.50 1/2 Flasche M. 2.50

Niederlagen bei:

C. Fr. Bauer, U 1, 9.	Jean Nichols, M 2, 18.
Adolf Burger, S 1, 5.	A. Römer, Wallstadtstr.
Ernst Bangmann, Nachf., N 3, 12.	Jos. Sauer, K 4, 34.
Thomas Eder, H 3, 8a.	S. H. Schmitt, E 5, 11.
M. Fasser, O 7, 7.	Aug. Scherer, L 14, 1.
Fr. von der Heid, U 3, 20.	J. Scheufele, F 5, 15.
Alfred Hoffmann, O 3.	H. C. Thraner, Hofstadt O 13.
<b>M. Kropp Nachf.,</b> Kunststrasse N 2, 7.	J. C. Volz, N 4, 22.
C. Krust Wwe., B 5, 15.	Carl Weber, Luisenring 24.
Louis Lochert, E 1, 1.	Oskar Woll, D 2, 1.
Ludwig & Schütthelm.	Louis Bübel, Neckar-Vorst.
Theodor Michel, K 3, 17.	H. Hannsteln, Lindenhof.
Wilhelm Müller, U 5.	Jos. Zähringer, Schwetzingenstrasse.

General-Vertreter für Mannheim u. Umgebung: **Bender & Zwirger, Mannheim.**

**Sypotheken - Darlehen** zu billigstem Zinsfuß empfiehlt der Director verschiedener höherer Geldanstalten. 42187

Telephon No. 1245. **Loius Jeselsohn, L 13, 17.**